

Landesverein Badische Heimat Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat – Heft 3/2013 „Freiburg“

Das neue Heft 3/2013 der Badischen Heimat setzt einen neuen Schwerpunkt auf Freiburg und die südliche Oberrheinregion. Ausgewiesene Kenner der Stadt und ihres Umlands stellen die Verflechtung der Stadt in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sowie in mehreren Aufsätzen das Innovations- und Entwicklungspotential in Universität und Wirtschaft dar. Einzelne Aufsätze behandeln auch – wie traditionell in der Badischen Heimat üblich – historische Themen.

„Leben, wo andere Ferien machen“ – mit diesem Klischee der Standortbestimmung am Oberrhein räumt das neue Heft der Badischen Heimat gründlich auf. Es geht um Freiburg, dem der Verein mittlerweile sein sechstes Heft widmet. Und der Grundtenor ist mittlerweile nicht mehr vorrangig die Pflege des Althergebrachten, der liebevolle Rückblick in eine sorgsam gepflegte Geschichte, sondern „die große Dynamik in der politische und wirtschaftlichen Entwicklung von Stadt und Region“, wie Freiburgs OB Dieter Salomon in seinem Vorwort schreibt. Im Mittelpunkt des Themenhefts stehen daher Regionalentwicklung, Standortentwicklung und Wirtschaftsentwicklung von Stadt und Region gleichermaßen.

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein ist Thema des einleitenden Aufsatzes von Wulf Rüska (Badische Zeitung). Er stellt das nach dem 2. Weltkrieg gewachsene neue Selbstverständnis des Oberrheins und die Versuche, als trinationale Metropolregion einen Platz in Europa zu behaupten, dar. Die Chancen für Freiburg zur wirtschaftlichen und strategischen Entwicklung im Rahmen des Städtensystems sind vorhanden, doch warnt der Autor, dass Freiburg diese Chancen zu versäumen droht.

Am Oberrhein bleiben auch Bernd Dallmann und Irene Ullrich mit dem Aufsatz „Erlebnis Oberrhein“, in dem sie die Vielfalt der Region mit Märkten, Weinbergen und Feinschmeckerlokalen, mit gotischen Kathedralen, mittelalterlichen Burgen, unzähligen Museen rühmen. Hintergrund dieses Artikels ist die Positionierung der Region im ausländischen Reisemarkt über das von der EU im Rahmen des Interreg IV A Oberrhein Programms geförderte Tourismusprojekt „Upper Rhine Valley“. Gerade dieser Aufsatz ist geeignet, Nicht-Südbadern ein abgerundetes Bild des Feinschmecker-, Kunstkenner- und Outdoor-Paradieses zu geben.

Berd Dallmann, Projektleiter von „Upper Rhine Valley“ und Geschäftsführer der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe (FWTM) erläutert in einem zweiten Beitrag die Grundzüge der Wirtschaftsförderung und der

Standortentwicklung in der Stadt. Zu letzterer gehört vor allem der Bereich der Wissenschaften – repräsentiert durch die Universität, vier weitere Hochschulen und mehrere große Forschungsinstitute – wie Freiburgs OB Dieter Salomon in einem ausführlichen Beitrag erläutert. Jörg Hemmerich schließlich skizziert den „besonderen“ Charakter der Wirtschaftsregion Freiburg, die durch Wissenschaft und Biotechnologie einerseits, durch Weinbau und Tourismus andererseits geprägt wird. Tradition neben Innovation eben.

Der Bereich des Freiburger Kulturerbes wird mit einem Beitrag von Wolfgang Hug über „Freiburgs vorderösterreichisches und badisches Erbe“ eingeleitet, der einen Bogen schlägt von der spätmittelalterlichen Universitätsstadt bis zur Hauptstadt des Landes Baden mit dem Colombischlösschen als Residenz des Staatspräsidenten. Die Münsterbauhütte sowie die historischen Persönlichkeiten Edmund Husserl und Joseph Wirth sind mit Beiträgen vertreten, wobei „historisch“ mittlerweile auch für den Alt-OB Rolf Böhme gilt, der für „Freiburgs Aufbruch in das neue Jahrtausend“ steht.

Das „Freiburg“-Heft der Badischen Heimat steht in der neu begründeten und bereits gut etablierten Tradition der Städte-Hefte des Vereins (Mannheim 2007, Baden-Baden 2010, Offenburg 2011) und zeigt das Engagement des Vereins für die – auch und durchaus innovative – Weiterentwicklung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebensgrundlagen im alten Land Baden und in den Nachbarregionen.

Alle Abstracts des Hefts 3/2013: <http://bit.ly/1eK0T6j> oder unter http://badische-heimat.de/neu/verein/heft/neue/abstracts/2013_3.htm

Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Landesverein Badische Heimat Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat: Die Planung für die Hefte 2014-2016

Die Badische Heimat legt im Herbst 2013 die Planung für die Hefte der kommenden Jahre vor. Beibehalten wird die Anklang findende Zweigleisigkeit in der thematischen Orientierung: jeweils zwei Heften mit einem deutlichen inhaltlichen Schwerpunkt stehen zwei Hefte mit allgemeineren Themen gegenüber.

- 1/2014 Neuauflage des „Badischen Kalendariums“ unter dem Arbeitstitel „Baden – Tag für Tag“
- 2/2014 Heft mit nicht-schwerpunktgebundenen Beiträgen, Beiträge zum Konzilsjubiläum 2014 sind vorgesehen.
- 3/2014 1. Weltkrieg (im trinationalen Netzwerk oberrheinischer Museen)
- 4/2014 Schwerpunktthema Konstanz, evtl. Heft mit nicht-schwerpunktgebundenen Beiträgen
- 1/2015 Schwerpunktthema Karlsruhe (zum Stadtjubiläum 1715/2015)
- 2/2015 Heft mit nicht-schwerpunktgebundenen Beiträgen
- 3/2015 Heft mit nicht-schwerpunktgebundenen Beiträgen
- 4/2015 Ausweichtermin für Schwerpunktthema Konstanz
- 1/2016 Oberrheinische Zusammenarbeit

Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Landesverein Badische Heimat Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat: Aktiv für die Bodensee-Region

Die Neubearbeitung der Internet-Seiten Landeskunde beginnt am Bodensee, einem der Schwerpunkte in der Online-Arbeit der Badischen Heimat. Dabei steht diesmal (noch) keine durchgreifende Layout-Modernisierung im Vordergrund, sondern eine Angleichung der inhaltlichen Qualität. Als Konsequenz der in Internet zur Verfügung stehenden höheren Bandbreiten wird auch hier die Anzahl der Seiten verringert und damit die Navigation übersichtlicher gemacht.

Begonnen wurde bereits im Frühjahr mit Meersburg, Schloss Salem und den Seiten über das Pfahlbaumuseum Unteruhldingen. Neu bearbeitet wurde im Sommer z.B. Schloss Heiligenberg, hinzu kam der Bodenseeort Hagnau.

Ziel ist nicht nur eine fast flächendeckende Präsentation des Kulturerbes im badischen Land, sondern auch eine Vorarbeit für das 2014 startende Projekt "Kulturerbe des Landes", das herausragende und für die Landesgeschichte wichtige konkrete Objekte benennt und vor Ort dem Besucher deutlich macht. Gerade Hagnau hat hier wegen seiner übergreifenden Bedeutung für den Weinbau am Bodensee, die sich in seinem kulturellen Erbe niederschlägt, durchaus Chancen auf einen Platz auf der "Landesliste".

Ergänzt wird die Bodensee-Präsentation durch eine Karte bei Google-Maps, die die präsentierten Orte auflistet und über Pop-up-Fenster direkt anklickbar macht.

Landeskunde online/kulturer.be, der Online-Kanal der Badischen Heimat e.V., ergänzte seine Neubearbeitung der Bodensee-Seiten mit einem Überblick über die touristischen Höhepunkte in der laufenden Saison. Darunter war natürlich ein Überblick über das Spitzenthema der Saison am Bodensee, das Netzwerk „Bodensee - Wiege der europäischen Gartenbaukultur“, aber auch ein Kurzbericht über das bevorstehende Jubiläum des Konstanzer Konzils von 1414 und noch einiges mehr. Kennzeichen der nachhaltigen Arbeit der Badischen Heimat ist, dass diese Informationen auch für spätere Jahre vorgehalten werden.

Im Unterschied zu den vereinseigenen Bodensee-Seiten bleibt Landeskunde online/kulturer.be nicht auf den badischen Landesteil beschränkt, sondern greift bewusst über dessen Grenzen hinaus, da das Land am See sich sowohl kulturhistorisch als auch in der aktuellen Darstellung eine Eingrenzung auf "badisch" oder andere Zugehörigkeiten entzieht. Die Badische Heimat hat hier einmal mehr die Chance, die intensive Vernetzung der Region zu nutzen und als Schwerpunkt ihrer Arbeit herauszustellen.

Wie immer gleicht Landeskunde online/kulturer.be die fehlenden eigenen Kapazitäten und Mittel aus, indem auf die bewährten Presseunterlagen von PR2 Konstanz/Petra Reinmüller, die die Pressearbeit für die Internationale Bodensee Tourismus GmbH leistet, und auf verschiedene andere touristische Anbieter zurückgegriffen wird.

Die Badische Heimat am Bodensee: <http://bodensee.kulturer.be>

Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Landesverein Badische Heimat Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat stößt das Tor zum E-Publishing auf

Im Zug der "inneren Verdichtung" ihrer Bodensee-Seiten geht die Badische Heimat auch medial neue Wege. Ein wichtiger, aber überarbeitungsbedürftiger Artikel im Jahresband "Überlinger See und Linzgau" des Vereins von 1936 über Schloss Heiligenberg dient hier als Muster.

Zunächst war der Artikel von den sprachlichen Eigenheiten zu befreien, die die Texte der 1920er und 1930er Jahre für Menschen des 21. Jahrhunderts so ungeheuer schwer lesbar machen. Diese "Roh-Informationen" mussten dann an der aktuellen wissenschaftlichen Literatur gemessen und gegebenenfalls ergänzt werden. So entstand ein Artikel über Schloss Heiligenberg, der sich zwar von Inhalt und Aufbau eng an den Original-Artikel anlehnt, aber sowohl einzelne Aussagen richtigstellt als auch Anderes durch aktuelle Angaben ergänzt. Dieser Artikel ist sowohl im Online-Magazin 2/2013 als auch auf den Seiten von Landeskunde online/kulturer.be verfügbar.

Eine Erweiterung wird dieser Artikel finden, wenn er in naher Zukunft als Muster und Beitrag für das Projekt "Kulturerbe des Landes", das die für die Landesgeschichte wesentlichen Objekte und Baudenkmäler klassifiziert, dienen wird. Hier wird es nicht mehr um eine reine Beschreibung und Wertung der Kulturobjekte gehen, sondern um die Darstellung der Vernetzung, in die diese Objekte auf verschiedenen Ebenen eingebettet sind. Heiligenberg z. B. ist nicht nur ein bedeutendes Renaissanceschloss am Bodensee, sondern zugleich der Versuch, in der damals aktuellen Baukunst Innovatives zu realisieren, hat einen der bedeutendsten Renaissance-Säle und zugleich zwei der wenigen erhaltenen Renaissance-Kamine.

Neu ist der Versuch - und die Testphase läuft bereits - diesen Artikel auch als E-Book zugänglich zu machen und dadurch dem Besucher von Schloss Heiligenberg auch die Informationen an die Hand zu geben, die er vor Ort braucht. Die technischen Schwierigkeiten auf diesem Weg sind vorhanden, aber lösbar. Die damit gewonnenen elektronischen Publikationen können durch das verbreitete epub-Format auf allen gängigen Plattformen (EBook-Reader und Smartphones) gelesen werden.

Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Landesverein Badische Heimat
Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat Nachrichten: jetzt auch mobil

Seit 2007 versorgt die Badische Heimat auf ihren Landeskunde-Seiten das interessierte Publikum mit tagesaktuellen Nachrichten aus dem Bereich des Kulturerbes. Insgesamt 2715 sind es bis heute, von A wie Alpirsbach und Advent am Bodensee über K wie Kulturgutdelikte (eine Nachricht aus der Kulturgutpflege in Österreich) und das Konstanzer Konzil bis Z wie Zwangsarbeiter und Zwingenberg. Zugänglich sind diese Nachrichten vor allem unter der Kurz-Adresse <http://news.kulturer.be>.

Seit dem Sommer dieses Jahres gibt es die Nachrichten auch in einer eigenen Smartphone-Version, mit der sie auch unterwegs abrufbar sind. Die Adresse: <http://mobil.kulturer.be/>

Auch ein QR-Code steht dafür zur Verfügung:



Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Landesverein Badische Heimat Freiburg

Pressemitteilung

28.10.2013

Badische Heimat in den sozialen Netzwerken

Seit 2009 ist die Badische Heimat auch in den sozialen Netzwerken präsent und veröffentlicht Kurzmeldungen auf Twitter, bei Facebook und auch in einem eigenen Landeskunde-Blog. Während im Blog Texte mittlerer Länge zu aktuellen landeskundlichen Themen erscheinen, haben die Mitteilungen auf Facebook, die systemimmanent auf Twitter weitergeleitet werden, eher den Charakter von Kurzinformationen. Hier wird auf aktuelle Nachrichten verwiesen, die sowohl den Verein selbst als auch seine Arbeit im Bereich des Kulturerbes betreffen und die auf den verschiedenen Vereinsseiten veröffentlicht werden. Facebook-typisch ist das Bild-Posting, das meist ein aktuelles informatives oder stimmungsvolles Bild mit einem kurzen prägnanten Kommentar unterlegt.

Die Reichweite ist beachtlich, auch wenn der Verein sich bei weitem nicht mit Publikumsrennern messen kann. Derzeit beobachten 193 „Followers“ die Twitter-Meldungen und 249 Nutzer die Einträge bei Facebook. Tendenz steigend.

Die Zugriffsstatistik bei Facebook ist unterschiedlich. Während Nachrichten etwa über eine Veranstaltung des Badischen Landesmuseums nur von knapp 10 Nutzern angesehen wird, erreichen Meldungen vom Bodensee schon mal 150 oder 180 Nutzer, die Glückwünsche zur Taufe des kleinen Prinzen Charles in London aus der Stadt seiner pfälzischen Vorfahren 380 Nutzer.



Facebook:

[https://www.facebook.com/pages/
Landesverein-Badische-Heimat-
eV/270102534780?ref=hl](https://www.facebook.com/pages/Landesverein-Badische-Heimat-eV/270102534780?ref=hl)

oder <http://on.fb.me/Hfu9Gt>

Twitter: <https://twitter.com/kulturerbe>

Der Blog: <http://blog.kulturerbe.li>

Pressemappe unter:

<http://www.badische-heimat.de/neu/service/presse/index.htm>

Nachrichten & Notizen

aus dem Kulturerbe

In Landeskunde
online:



© fotolia

Immer aktuell

news.kulturerbe

11.10.13

Grenzüberschreitende Ausstellungsreihe zum Ersten Weltkrieg:

Netzwerk oberrheinischer Museen legt ambitionierte Planung für 2014 vor

Wie wurde der Erste Weltkrieg am Oberrhein erlebt? Deutsche, französische und schweizerische Museen präsentieren dazu 2014, hundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs, 25 Ausstellungen am Oberrhein. Es handelt sich um das bislang größte grenzüberschreitende Museumsprojekt am Oberrhein. Weitere Partner wie der SWR, der Landesverein Badische Heimat e.V., der Trägerverein Oberrheinischer Museumsspass, die Landesarchivdirektion Baden-Württemberg sowie elsässische Regionalarchive beteiligen sich mit eigenen Initiativen.

Vor eineinhalb Jahren wurde im Rahmen des INTERREG-Projektes „Dreiländermuseum“ ein trinationales Netzwerk oberrheinischer Museen gegründet – ein in Europa einzigartiger grenzüberschreitend tätiger Museumsverbund. Ihm gehören viele bedeutende Geschichtsmuseen in Baden, dem Elsass, der Pfalz und Nordwestschweiz an. Zu letzten entscheidenden Weichenstellungen für das Großprojekt 2014 kamen die Partnermuseen jetzt zu einer Tageskonferenz am 23. September im Dreiländermuseum Lörrach zusammen, das die Zusammenarbeit der Museen und der Partner koordiniert. „Jetzt können wir uns sicher sein, dass wir 2014 mit einer großen Ausstellungsreihe auch tatsächlich an die Öffentlichkeit gehen können“ sagte Markus Moehring vom Dreiländermuseum Lörrach.

2014 Netzwerk Museen Réseau des Musées

Dreiländermuseum Netzwerk Geschichtsvereine Netzwerk Museen

Suchbegriff

NETZWERK-STRUKTUR
2014: ERSTER WELTKRIEG
PARTNER 2014
MITMACHEN
FRÜHERE PROJEKTE
KÜNFTIGE PROJEKTE
PRESSE

Drei Länder,
ein Thema,
viele Ausstellungen.

Netzwerk Museen

**Netzwerk Museen 2014:
Erster Weltkrieg**

Das Netzwerk Museen organisiert etwa alle vier Jahre eine grenzüberschreitende Ausstellungsreihe. 2014 widmet sie sich dem Thema "Erster Weltkrieg".

Ausstellungen 2014 zum Ersten Weltkrieg

Bitte gewünschten Ort anklicken!

Speyer
Bretten
Karlsruhe
Rastatt

Internetseite des Netzwerks der Geschichtsmuseen am Oberrhein

Der große Mehrwert der Ausstellungsreihe der Museen besteht darin, dass der Erste Weltkrieg am Oberrhein aus verschiedenen nationalen, thematischen und regionalen Perspektiven beleuchtet wird. Bis heute werden die Jahre 1914 bis 1918 in den drei Ländern nämlich sehr unterschiedlich wahrgenommen. So gilt in der französischen Öffentlichkeit der Große Krieg, wie er im Französischen auch genannt wird, als das wichtigste Ereignis des 20. Jahrhunderts, während in Deutschland und der Schweiz im öffentlichen Bewusstsein die Zeit des Nationalsozialismus deutlich präsenter ist. Das Projekt stellt daher auch einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung dar.

Die „Badische Heimat“ z.B. plant als Partner für den September 2014 ein Themenheft zum 1. Weltkrieg, das auch die Museen als Plattform für ihre Publikationen nutzen können. Ferner wird die vereinseigene Sammlung von etwa 300 Soldatenbriefen aus dem 1. Weltkrieg von Fachleuten aufgearbeitet, ausgewertet und digitalisiert, sodass sie auch abgerufen werden kann. Die Landesarchivdirektion Baden-Württemberg bereitet in Zusammenarbeit mit den Elsässischen Archiven eine Wanderausstellung „Menschen im Krieg“ zur Übernahme durch deutsche und französische Kommunen vor. Mit dem SWR wird eine Medienpartnerschaft angestrebt und für das Zweite Programm ist eine Hörfunk-Sendereihe in Arbeit.

Über die Themen der für 2014 geplanten Ausstellungen informiert ab sofort eine eigens hierfür eingerichtete Internetseite des Netzwerks. Sie ist in deutscher und französischer Sprache abrufbar und lenkt den Blick auch über das Jahr 2014 hinaus. Denn das Netzwerk Museen will sich künftig etwa alle vier Jahre zusammentun, um epochale Ereignisse aus drei verschiedenen nationalen Perspektiven zu beleuchten. (www.netzwerk-museen.eu)

 www.netzwerk-museen.eu

[Startseite](#) | [Service](#) | [Aktuelles](#) | [ZUM](#)

Texte der Veranstalter, ohne Gewähr © Landeskunde online 2013